

N° 9 / 1968

8e année

Prix: 8,— frs lux.

Abonnement: 50,— frs

**Ons
Journée
1968**

**um
Kano'nen-
hiwel**

**Rédaction:
9, rue du Fort Elisabeth
Luxembourg**



zeremonien machte auf alle Teilnehmer - trotz Regen - einen tiefen und günstigen Eindruck. Es war ein okklanter Beweis organisatorischen Könnens.

«Médaille de la reconnaissance nationale»

Sonntag als Auftakt der diesjährigen «Journée commémorative nationale» fand um 10 Uhr eine eindrucksvolle Feierstunde im Festsaal des «Terre-Rouge»-Gebäudes statt. Einen besonderen Schmeck dazu gaben die verschiedenen Sektionsführer ab. Erstmalig kamen die durch großzügigen Beschluß vom 24. Juni 1968 geschaffene «Médaille de la reconnaissance nationale» zur Verleihung.

Ein geladener waren die Familienangehörigen der 21 Opfer des Generalstreiks vom 31. August 1942, der Vorstand der «Fédération des victimes du nazisme enrôlés de force», der «Conseil national de la résistance», 54 Präsidenten verschiedener lokalen Sektionen der Zwangsrekrutiertenvereinigungen und die Presse. Regierungseitig waren die HH. Joseph Petit, Regierungsrat; Léon Blasen, Inspektor principal Ier en rang und André Claude, Chef des «Service Information et Passages» anwesend.

Es war punkt 10 Uhr, als Herr Pierre Werner, den Saal betrat. Als Vertreter des Großherzogs begrüßte er die Teilnehmer an der Feierstunde im Verlauf dieser eine ganze Reihe Luxemburger ausgezeichnet wurden, die dem Lande und Volke Luxemburg während des zweiten Weltkriegs unter deutscher Okkupation wertvolle Dienste erwiesen. Kurz mußte er die einzelnen Perpeten der Okkupationszeit, hob die schicksalsschweren Tage des Generalstreiks von 1942 hervor und gedachte der Opfer, die es damals nötig gezwang hatten, sich schützend und protestierend vor ihre legend zu stellen, für die der Gaißler Simon tusefigen Andenkens) die allgemeine Wehrpflicht in den Nazi-Höfen proklamiert hatte. Werner erläuterte er Sinn und Zweck der «médaille de la reconnaissance nationale». Sirgenstäß sagte er:

«We' ech, eis vum beger Zeitsenger Exzellenz den Grand-Duc d'Schärfung vun enger Médaille de la reconnaissance nationale für Letzburger, de' an Krich de Jonnen an och äneren vum deitschen Okkupant Verfollegten gehölef han sech hin zo ent-

zehen, viageschloen han, du wor hien direkt in-midden d'arrest an haat spontan erkläret, dat er eng god Sich wër, wann all des veredegschiedl Land op nationalem Plang ge'ent ge'ent.»

In kürzester Zeit sei dann die heute erstmals zur Verleihung gelangende Medaille geschaffen worden. Sie sei auch einzigartig und sehr schön in ihrer Konzeption. Als Erster würde sie den Opfern des Generalstreiks «à titre posthume» verliehen, Gleichartig, - so sagte Herr Werner - besolte er in Aufgabe des Grand-Duc Jean, die Präsidenten der lokalen Sektionen der Zwangsrekrutiertenvereinigungen zu dessen Delegierten und beauftragte sie die hohen Auszeichnungen an die Empfänger zu überreichen und das im Rahmen angemessener und würdiger Feiern in ganzen Lande. Hierzu sei gelegentlich der «Journée de commémoration nationale» am 13. Oktober künftig eine gütigste Möglichkeit geben.

Nach Herr Werner ergriff der Präsident der «Fédération des victimes du nazisme enrôlés de force», Ins. Weirich das Wort zu einem wohl durchdrachten Exposé. Nachdem er alle im Namen der großen Zwangsrekrutiertenfamilie begrüßt hatte, dankte er allen und jedem für das Zustandekommen der hohen Auszeichnung, der «Médaille de la Reconnaissance Nationale». Er hat Herr Werner, als eines staatlichen Dienststellen den aufrichtigsten Dank der Zwangsrekrutierten aussprechen, für die viele und wertvolle Arbeit, die sie im Zusammenhang mit der Schaffung und Verleihung der Medaille leisteten. Die «Enrôlés de Force» fressen sich sehr, daß die erste Verleihung dieser Medaille auf ihrer «Journée» vorgenommen werden kann. Weiter brachte er seine und aller «Enrôlés» Zufriedenheit zum Ausdruck, endlich nach 23 Jahren eine ihrer Forderungen realisiert zu sehen.

Er erinnerte dann an die schicksalsschweren Tage aus dem Jahre 1942, an die Proklamation der Wehrpflicht für freie Luxemburger Bürger, an die ungeheuren, Gewissenskonflikte, an all das Leid, das über die Betroffenen und deren Familien gekommen war. Das Tragen dieser verhassten deutschen Uniform, war die größte Erniedrigung, aber auch die größte Schmach, die einem Luxemburger Bürger zustoßen konnte. Damals hatten die 18- bis 22jährige zu wählen zwischen der



Der Präsident der «Fédération des victimes du nazisme enrôlés de force» bei seiner Ansprache während der Verleihung der «Médaille de la Reconnaissance Nationale» im Gebäude der «Terre-Rouge».

Wehrzuchtuniformen, oder Deportation, dem Konzentrationslager, dem Exekutionspfahl und dem drohenden Unheil, das über ihre Verwandten kommen würde.

«Nach läng nôt jéwerrin hat d'Me'glecht' fir sich ewig ze machen, sech ze verstoppen. Mä, - so rief Konrad Weirich aus - ons Befraktioun vum der proussescher Armeé hun eng onschätzbar Hülf bei hire krezeburger Madsberger fund. Si hun hinnen es immarres Dentsch erwisen, siwe et dat si se verstoppt, avitaille'ert oder als Passier sin etiger Stopp an de äser gefouert hun. An dat ömmer stämmoger Liewengeff'el! Mat der Zuerkennung vum der Médaille de la reconnaissance nationale besondt d'Natio'n ömmer eng Schoël, wann och mat Versp'äng, et sin ömmerhin seho me' we' 23 Joer nôm Krichem vörgang, an d'fir kömme mit Entf'ées nôt, de am Krich bewiesen hun we' froegk'et ass, si de' Hab a Gut, jo, hiert Lie'wen an oft dat vun hire Familien op d'Spil gesid hun, an le'et ze hire Matroschen an Nout, aus puer le'et zur Hémecht.»

Weiter sprach er den Verwandten der 21 Opfer des Generalstreiks vom 31. August 1942, den öffentlichen Dank der geopferten Jugend aus, sowie allen Luxembazern, die sich damals, in den düstersten Jahren der

dieser erhalten wollten. Bei der Aufstellung der ersten Listen zur Verleihung der hohen Auszeichnung wurde nicht nach irgendwelchen besonderen Kriterien verfahren. Es wurde auch nicht diskriminativ verfahren. In dieser Angelegenheit sehen die Zwangsrekrutierten nur und sonst nichts als verdienstvolle Luxemburger. Sie weigern sich kategorisch irgendwelche Unterschiede, Staffellungen oder ein Preferenzieren von Personen vorzunehmen, die den Lande Dienste leisteten. Aus rein technischen Gründen sei es nicht möglich gewesen Tausenden die Médaille de la reconnaissance nationale gleichzeitig zu verleihen. Und er schloß mit den Worten:

«Et ass ons gre'sste Su'erg, dat jo nömme ken vergi'ess gött!?

Alsdann rief H. Léon Bösen die Namen der 21 Opfer des Generalstreiks auf. Herr Pierre Werner, als -repräsentant da Grand-Duc- überreichte -k titre post-hume- die hohe nationale Anerkennungsmedaille an die Familienangehörigen.

Nachstehend die Liste.



Ein Teil der Zuhörerschaft!

Geschichte Luxemburgs schätzensvoll vor seine -Médecher- und seine -Jünger- stellen, ihnen und allen anderen, ob sie mehr oder weniger in diesem Sinne für Volk und Nation leisteten, gebührt die Anerkennung der Nation.

Abschließend verwies er nochmals auf das, was die Zwangsrekrutierten bereits durch Funk und Presse bekannt gaben, daß nämlich all die vielen Helfer von damals, die bei der ersten Verleihung der Medaille nicht dabei sind, durch später, nachfolgende Promotions

ADAM Henri, Esch-Alzette
ANGELSBURG Rosé, Differdange
BETZ Nicolas, Kahler
BIRIN Eugène, Schiffdange
BRUCK Alfred, Wiltz
DAX Michel, Eselbrück
EWEN Joseph, Wiltz
HEDRSCHÉD Imé, Dokirch
KONZ Nicky, Luxembourg
LOMMEL Célestine, Wiltz
MEIERS Charles, Wiltz
MISCHO Robert, Differdange
MULLER Nicolas, Wiltz
SCHMIT Alphonse, Luxembourg
SCHNEIDER Jean-Pierre, Differdange
SCHROEDER Jean, Hamm
THULL Jean, Btelbrück
TOUSSAINT Ernest, Differdange
WEETS Alphonse, Differdange
WOBBE Michel, Wiltz
ZHMIS Léon, Itzig

Nach der Uebernahme der Auszeichnungen an die Familienmitglieder der Streikopfer, nahmen die Präsidenten der Lokalsektionen der «Association des Enrôlés de Force Victimes du Nazisme» 476 Auszeichnungen in Empfang, die nicht für sie, sondern für verdienstvolle Luxemburgerinnen und Luxemburger bestimmt sind, die jungen Mitkämpfer im zweiten Weltkrieg unter dem deutschen Okkupanten unermüde Dienste erwiesen haben. Mit dem Absingen der Nationalhymne nahm diese äußerst würdige verlaufene Feierstunde ihren Abschluß.

Die Feierlichkeiten des Nachmittags.

«Rassemblement um 15.15 Auer am Knuedekers ... So hatte es im offiziellen Aufruf der «Fédération des victimes du nazisme enrôlés de force» und der ihr angeschlossenen Assoziationen geheißen.

Und genau um diesen Zeitpunkt sammelte sich eine ansehnliche Menschenmenge an. Es waren ebensolche Zwangsrekrutierte, männlichen und weiblichen

Geschlechts, sehr viele Eltern gefasener und vermühter Kameradinnen und Kameraden. Die Vertreter der «Anciens Combattants», der «Unio'n», der verschiedenen Reservierzugorganisationen und last not least, die vielen Vertreter der luxemburgischen Jugendorganisationen. Wie Zwangsrekrutierte sind hoch erfreut für die zahlreichste starke Beteiligung so vieler Nicht-enrôlés an